

Die Passionsgeschichte und die Osterbräuche

Ziele:

- Die Schüler sollen unterschiedliche (hiesige) Osterbräuche und Ostersymbole (Osterkerze, Osterhase, Osterwasser, Osterfeuer) kennen und in ihrer Bedeutung verstehen lernen.
- Die Schüler sollen eine persönliche Osterkerze mit den wichtigsten Symbolen anfertigen.
- Die Schüler sollen die Ereignisse der Karwoche (Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostern) kennen lernen. Sie sollen fähig sein, die Passionsgeschichte mit Hilfe der Bilder selbstständig nachzuerzählen.
- Die Schüler sollen erkennen, dass der Einzug Jesu in Jerusalem gemischte Gefühle bei den Menschen auslöste und Jesus nicht der „Freund“ aller Menschen war. (IT)
- Die Schüler sollen die Bedeutung des Rufes „Hosianna“ kennen lernen und diese auch in Bezug auf den historischen Kontext verstehen. (IT)
- Die Schüler sollen fähig sein, das Bild „Petrus und der Hahn“ ausgehend von der gehörten Erzählung „Die Verleugnung des Petrus“ zu erklären und in Form und Farbe zu deuten. (AP, IT)
- Die Schüler sollen fähig sein, die Bilder der Passionsgeschichte symbolgetreu (z.B. roter Teppich als Zeichen des Königs, dunkle Farben als Ausdruck der Trauer, ...) anzufärben. (IT, RP)
- Die Schüler sollen die Bedeutung der Symbole auf einer Osterkerze kennen lernen und diese durch eine kreative und ganzheitliche Arbeit verinnerlichen. (AP, IT)

Material:

- Bild „Jesu Einzug in Jerusalem“ von Otto Pankok
- Kopie „Jesu Einzug in Jerusalem“
- Erzählvorlage „Das Abendmahl“
- perspektivische Erzählung aus der Sicht Jesu (Der Gang zum Ölberg – Im Garten Getsemane – Die Verratung durch Judas – Die Gefangennahme – Vor dem Hohen Rat)
- Bild „Petrus und der Hahn“ von Otto Dix
- vergrößerte Bilder zur Passionsgeschichte
- Kopien zur Passionsgeschichte (4)
- Hefteintrag
- Rätsel „Die Passionsgeschichte“
- konkrete Gegenstände zu den Osterbräuchen/ Ostersymbolen
- Kopien zu den Osterbräuchen/ Ostersymbolen (4)
- weiße Kerze für jeden Schüler
- Wachsplatten, Messer
- Test

Zeitumfang der Unterrichtseinheit:

ca. 6 Unterrichtsstunden

Verankerung im Lehrplan:

- Mit der heiligen Schrift umgehen (1. spezifische Kompetenz):
 - Bereit sein, einen Abschnitt der Schrift zu hören und zu lesen.
 - Die verschiedenen Elemente eines Bibeltextes und dessen Verbindungen erkennen.
 - Einen Bibeltext in seinem geografischen und historischen Umfeld situieren.
 - Die Bedeutung eines Textes ausbauen als Einladung zum Glauben, zur Hoffnung und zur Liebe.
 - Einen gelesenen oder gehörten Bibeltext wiederholen.
- Den Glauben der Kirche verstehen und wiedergeben (2. spezifische Kompetenz):
 - Im Neuen Testament in der Person Jesu den Glauben der Kirche erkennen.
- Die verschiedenen Bestandteile des christlichen Glaubens verstehen und wiedergeben (3. spezifische Kompetenz):
 - Die Kirche als Gemeinschaft des Glaubens anerkennen.
 - Entdecken, wie die heilige Schrift den Glauben des Christen nährt.
 - Die Kirche als feiernde und betende Gemeinschaft anerkennen.

entspricht

1 BiB. 2.1
2 BiB. 2.2
4 BiB. 2.4.
5 BiB. 2.5
7 BiB. 3.1
15 GLA. 1.1
31 Kir. 3.3

Ablauf der Unterrichtseinheit

Einstieg:

- Versammlung im Kreis
- Zeigen des Bildes „Einzug in Jerusalem“ von Otto Pankok. Schüler äußern ihre spontanen Reaktionen.
- Leitfragen:
 - Was seht ihr?
 - Wie ist das Bild aufgebaut?
 - Was wird auf dem Bild dargestellt?
 - Wie sind die Gesichtsausdrücke der Umstehenden auf dem Bild?

Erarbeitung:

DIE PASSIONSGESCHICHTE

- Kennenlernen der Geschichte „Jesu Einzug in Jerusalem“ mit Hilfe von Legematerial:
 - Palmzweige als Symbol für den Sieg
 - Rote Tücher als Symbol für den König, als Symbol dafür, dass der Einzug Jesu in Jerusalem ein ganz besonderer Anlass ist.
 - Dunkle Steine für die skeptischen Menschen
 - Helle Steine für die jubelnden, erfreuten Menschen
- Impulsfrage: Was bedeutet der Ruf „Hosianna“?

→ **Nachdem die Schüler Hypothesen aufgestellt haben, ergänzt die L. Folgendes: Den Menschen ging es damals sehr schlecht unter der Besatzungsmacht der Römer. Sie waren keine freien Menschen. 80% der Bevölkerung gehörte zu den Armen (evt. kann hier auch auf die Bedeutung des „Vaterunser“ eingegangen werden: „Unser tägliches Brot gib uns heute...“).**

- Austeilen einer Kopie des zu Beginn der Stunde analysierten Bildes. Gemeinsames Ausfüllen des Arbeitsblattes mit Sprechblasen.
- Zeigen eines Bildes des letzten Abendmahles: Entweder erzählen die Schüler, falls sie hierzu ein ausreichendes Vorwissen haben oder die L. erzählt den Bibeltext frei nach Vorlage.
- Versammlung im Kreis, Anzünden der Kerze. Schüler schließen die Augen.
- Erzählen der Geschichten vom Gang zum Ölberg – Vor dem Hohen Rat“ aus der Sicht von Jesus. Wiederholen lassen durch die Schüler.

- Die L. hängt die ersten fünf Bilder an die Tafel, in ungeordneter Reihenfolge. Die Schüler bringen sie in die richtige Reihenfolge und kommentieren sie.
- Freie Erzählung der Verleugnung des Petrus nach Mk. 14, 66-72. Nach der Erzählung projiziert die L. das Bild „Petrus und der Hahn“ von Otto Dix und bittet sie, dieses zunächst zu beschreiben und auch anschließend zu deuten.
- Die L. erzählt den Schülern das Ende der Leidensgeschichte (Mk. 15, 1-41). Falls die Schüler über ein ausreichendes Vorwissen verfügen, können sie sich mit in die Erzählung einbringen.
- Aufhängen aller Bilder der Passionsgeschichte an der Tafel (evt. falsche Reihenfolge). Die Schüler kommentieren die Bilder und rekonstruieren die gesamte Passionsgeschichte mündlich.
- Austeilen der 4 Kopien zur Passionsgeschichte. Die Schüler schneiden Bilder und Textstreifen aus und kleben sie auf die vorgesehenen Kopien. Die Bildergeschichte wird anschließend symbolgetreu angefärbt (Trauer, ...).
- Hefteintrag „Die Passionsgeschichte“
- Rätsel „Die Passionsgeschichte“

DIE OSTERBRÄUCHE/ OSTERSYMBOLLE

- Die L. bringt konkrete Gegenstände zu den Ostersymbolen bzw. -bräuchen mit: Osterhase, Osterei, Osterkerze, Weihwasserschälchen. In der GG werden die Gegenstände beschrieben und ihre Bedeutung geklärt.
- Austeilen und gemeinsames Ausfüllen in der GG der Arbeitsblätter (4) zu den Osterbräuchen/ Ostersymbolen.
- Basteln einer eigenen Osterkerze

Oberstufe
03/02/2008

Schlussphase:

- Wiederholung der gesehenen Inhalte mit Hilfe der Bilder zur Passionsgeschichte
- Test



Otto Pankok, Der Einzug in Jerusalem

Aufgabe: Male Jesus sowie einigen Umstehenden eine Sprechblase (am Seitenrand ist hierfür Platz vorgesehen) und fülle sie mit Worten aus.

107 Das Abendmahl

Mt 26,20-29 Dann begab sich Jesus zu Tisch mit den Aposteln. „Nach diesem Essen mit euch habe ich mich so sehr geseht“, sagte er. „Dies ist das letzte Paschamahl vor meinem Leiden. Ich werde nicht mehr mit euch essen, bis sich alles erfüllt hat und das Reich Gottes vollendet ist.“

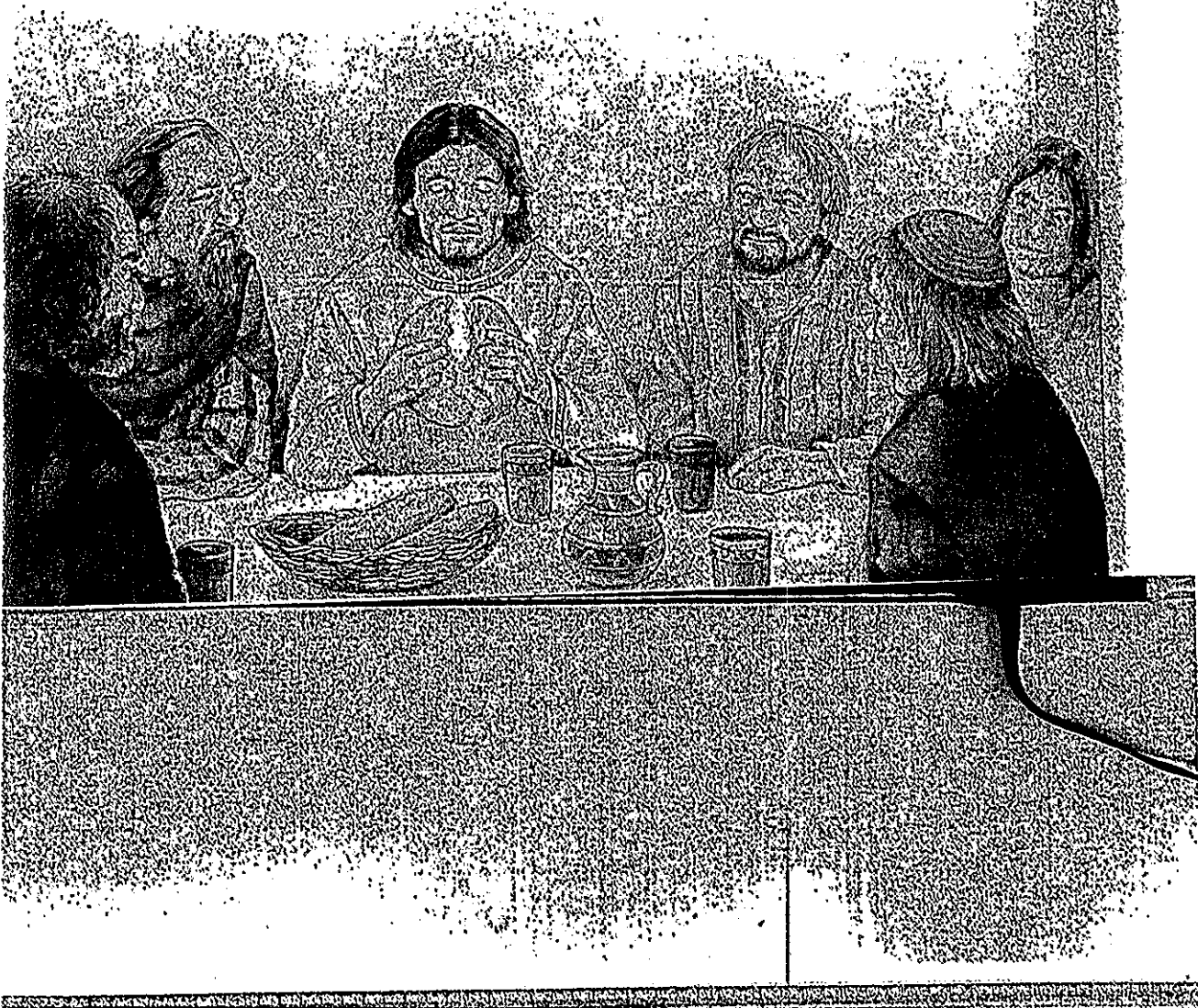
Mk 14,17-25

Lk 22,14-23

Danach sprach Jesus ein Dankgebet über dem Kelch mit Wein und bat die Jünger: „Teilt den Wein miteinander. Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt.“

Anschließend nahm Jesus auch das Brot und sprach das Dankgebet. Er brach das Brot und reichte es den Aposteln mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch mit Wein und sprach: „Das ist mein Blut, das Blut des Neuen Bundes, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“



PERSPEKTIVISCHE ERZÄHLUNG AUS DER SICHT JESU:

Der Gang zum Ölberg – Im Garten Getsemane – Die Verrattung durch Judas –
Die Gefangennahme – Vor dem Hohen Rat

Nachdem ich gemeinsam mit meinen Jüngern das Paschamahl eingenommen hatte, sagte ich ihnen, dass mich einer von ihnen in den nächsten Stunden verraten würde. Doch wer hätte das jetzt auch schon zugegeben oder gedacht? Sie schauten sich nur gegenseitig an und verstanden die Welt nicht mehr.

Nach dem Paschamahl brach ich auf in Richtung Ölberg. Meine Jünger folgten mir. Petrus machte ich schon klar, dass er mich noch in derselben Nacht dreimal verleugnen würde, ehe der Hahn krächte. Aber er konnte es sich natürlich gar nicht vorstellen. Seinen Herrn verleugnen? Das war doch nicht möglich. Was redete der nur da?

Ich kam mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt. Plötzlich ergriff mich ein großes Angstgefühl. „Ihr müsst mir nun unbedingt beistehen! Bleibt hier und wacht mit mir!“ Ich ging ein kleines Stück weiter, ich musste alleine sein, um mit meinem Vater zu sprechen. Ich warf mich auf den Boden und betete zu ihm. Als ich zu meinen Jüngern zurückging, fand ich sie schlafend vor. Man, was machte mich das wütend! „Konntet ihr nicht mal eine einzige Stunde mit mir wachen? Wie konntet ihr mich alleine lassen?“ Ich forderte sie ein zweites Mal auf zu wachen und zu beten, dass sie nicht schwach wurden. Wieder entfernte ich mich ein Stück, um in Ruhe mit meinem Vater zu sprechen. „Vater, du kannst verhindern, dass ich den Kelch des Leidens austrinken muss, aber nicht mein Wille, sondern dein Wille soll geschehen.“ Als ich das zweite Mal wieder zu ihnen zurückkehrte, fand ich sie wieder schlafend vor. Das Gleiche passierte ein drittes Mal. Ich spürte: Meine Stunde war gekommen... „Wie konntet ihr nur schlafen diese Nacht! Seht, mein Verräter ist bereits unter uns!“ Ich forderte sie auf, aufzustehen und mit mir zu kommen.

Noch als ich mit meinen Jüngern redete, kam eine Gruppe bewaffneter Männer in den Garten. Und wer führte diese Gruppe an? Judas, einer meiner Jünger, wie ich es vorausgesagt hatte. Er hatte uns nach dem Paschamahl verlassen und war alleine weggegangen. Judas trat auf mich zu und küsste mich. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie traurig und verlassen ich mich fühlte. Der Kuss war ein Zeichen für die

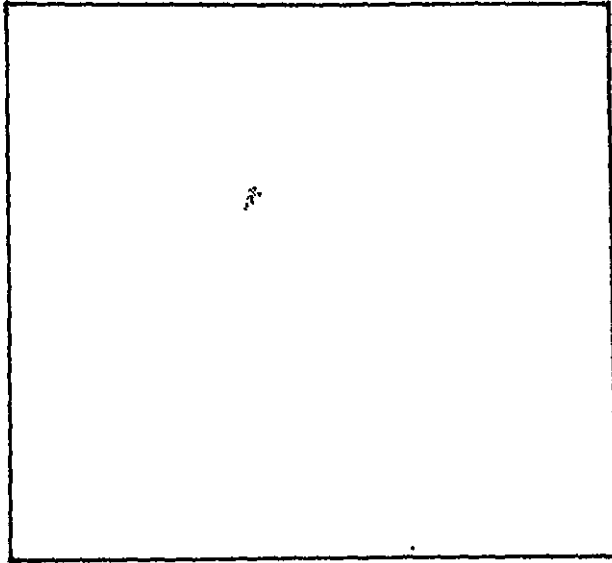
Oberstufe
03/02/2008

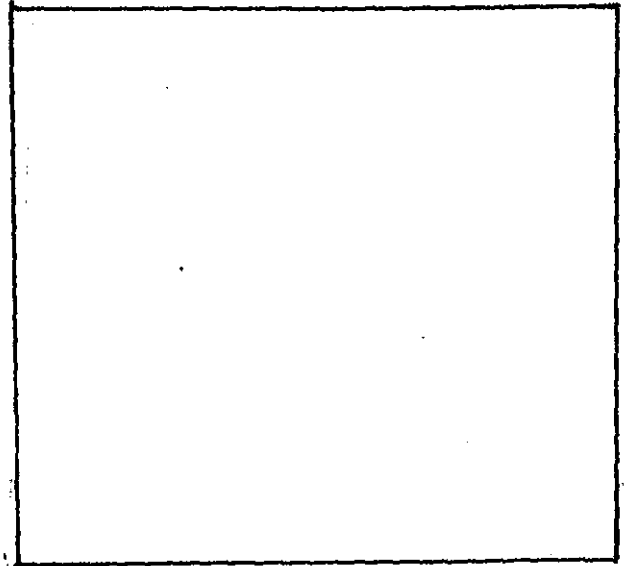
Männer gewesen, die er hierher geführt hatte. Ich wurde gefesselt. Meine anderen Jünger wollten sich dagegen wehren, sie taten es auch, aber ich wehrte ab und daraufhin machten sie sich aus dem Staub.

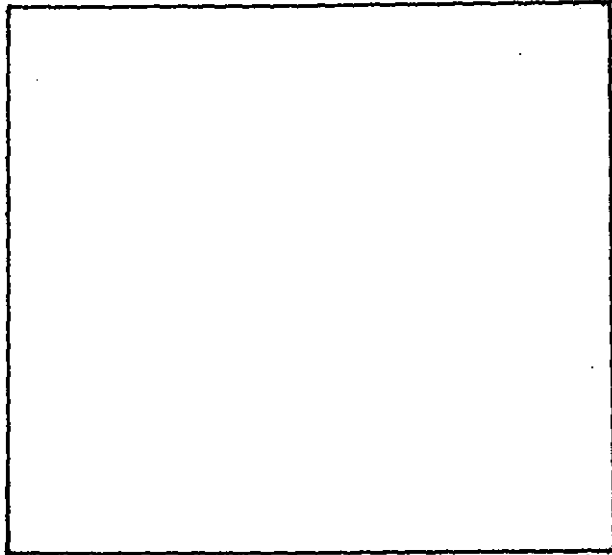
Kurze Zeit später wurde ich von den Soldaten zum Hohenpriester geführt. Alle versuchten Aussagen zu finden, so dass sie Grund hatten, mich zu verhaften und zu töten. Aber ihre Aussagen waren so blöd und stimmten gar nicht überein. Alles war erfunden! Der Hohenpriester gab mir die Möglichkeit, mich gegen all die dummen Aussagen zu wehren, etwas dazu zu sagen. Mir war einfach alles zu viel und zu blöd. Ich schwieg und sagte gar nichts. Erst als mich der Hohenpriester fragte, ob ich der Messias, der Sohn Gottes sei, antwortete ich mit „Ja“. Das war ihnen zu viel. Sie waren der Meinung, dass ich mich über Gott lustig machte und über ihn lästerte. Dabei war es doch wirklich nur die Wahrheit. Aber nun waren alle endgültig der Meinung, dass ich schuldig war und verurteilt werden musste. Doch in Ruhe ließen sie mich immer noch nicht. Sie spuckten und schlugen mich. Mann, was ich da durchgestanden habe...

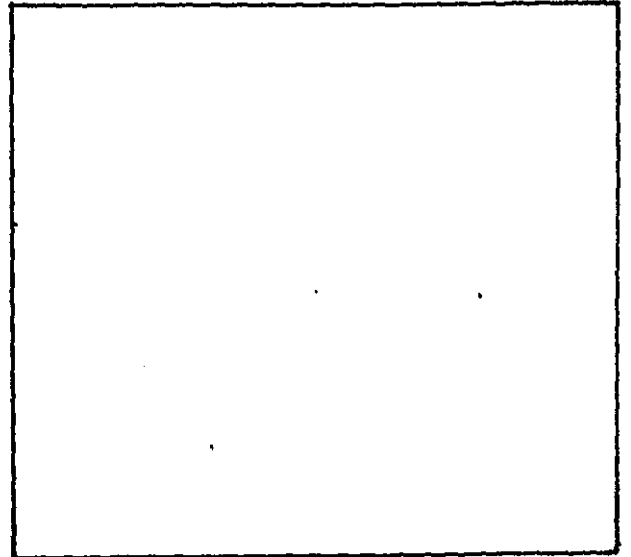


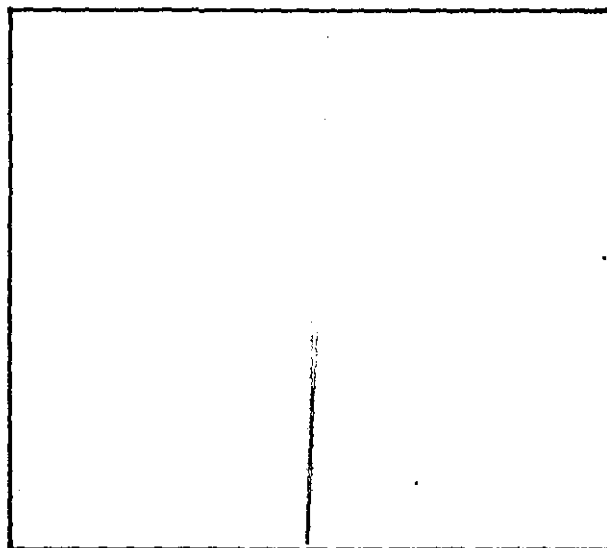
Die Leidensgeschichte Jesu

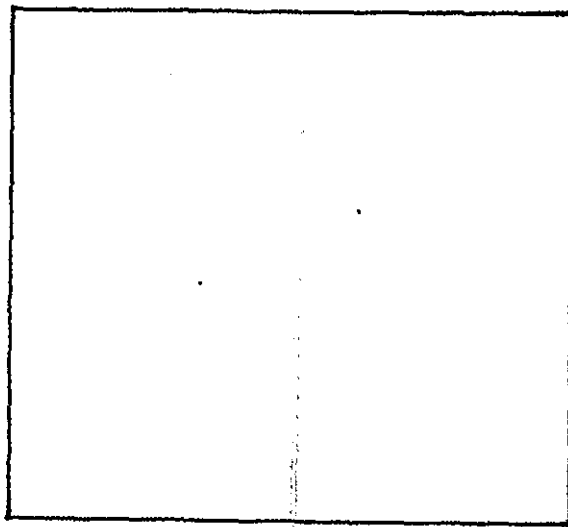
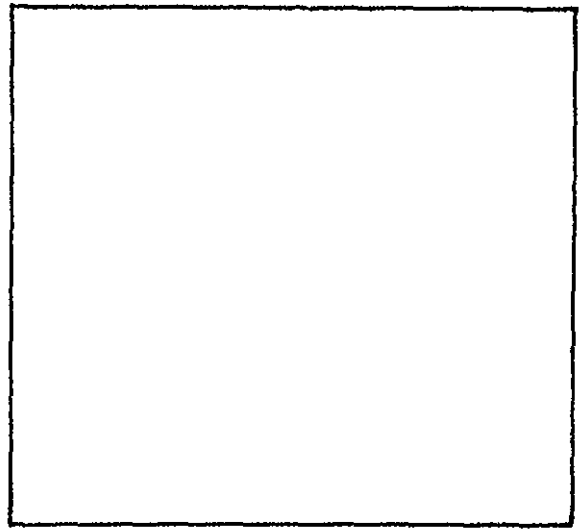
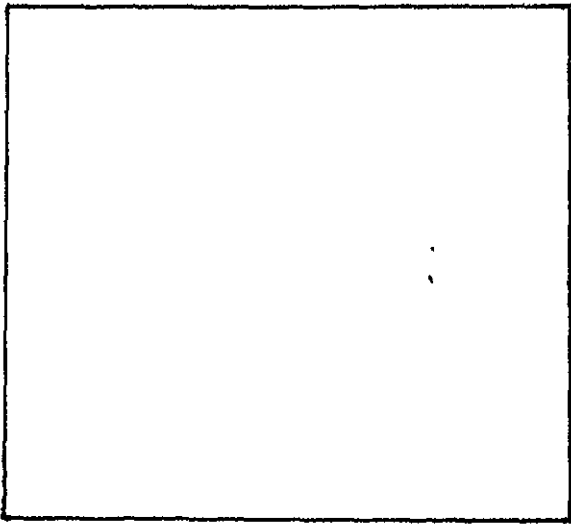
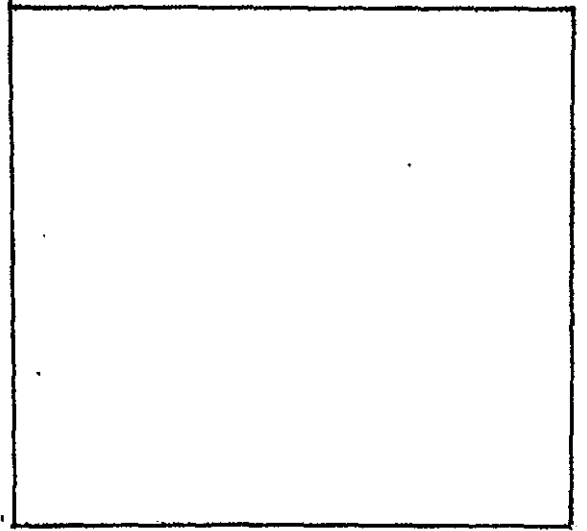
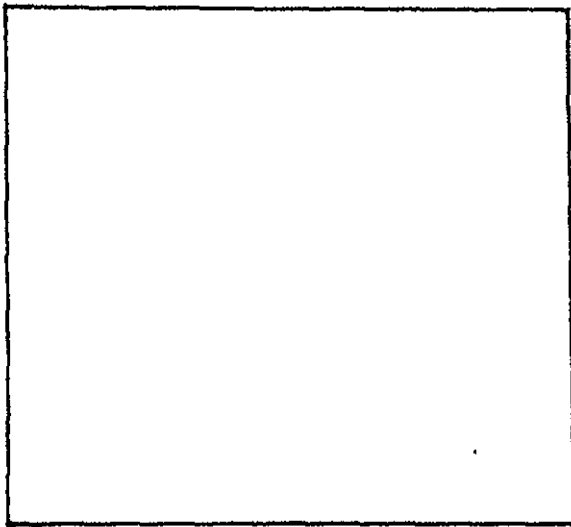


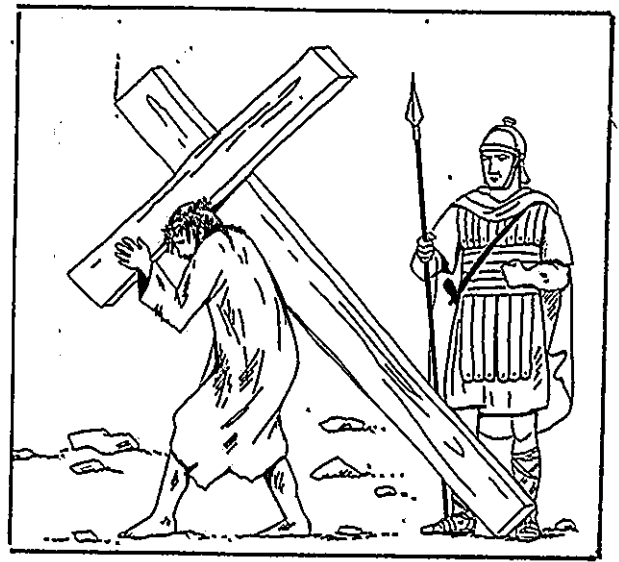












Jesus betet in seiner Angst,
seine Jünger schlafen.

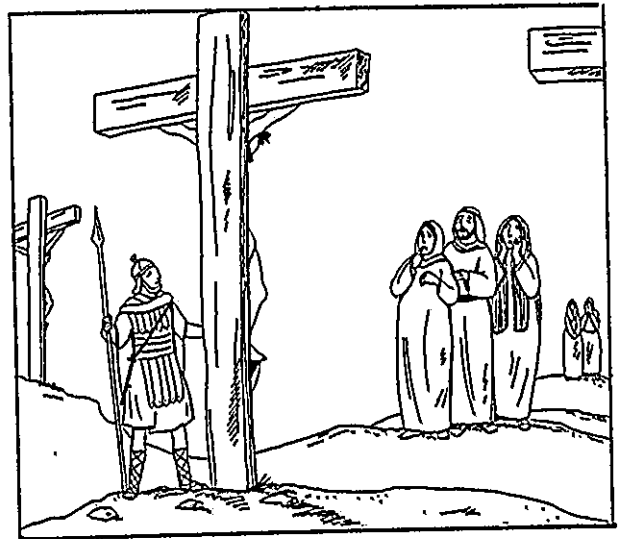
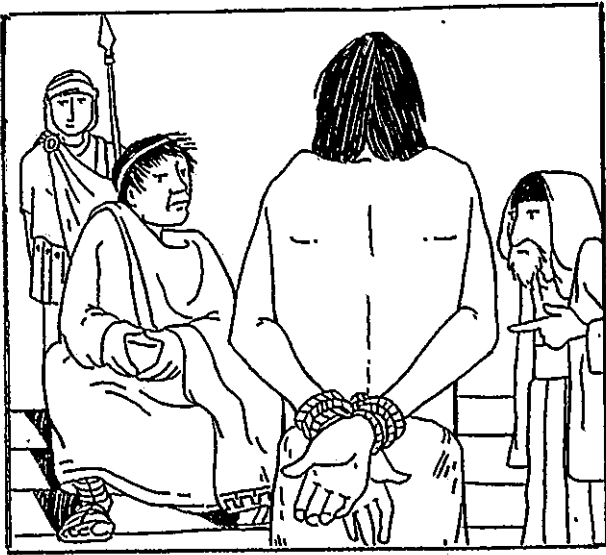
Jesus zieht in Jerusalem ein.

Jesus kündigt Petrus seine
Verleugnung an.

Jesus zieht sich in den Garten
Getsemane zurück.

Das letzte Abendmahl : Die Jünger
fragen sich, wer Jesus verraten wird.





Die Soldaten verspotten Jesus.

Judas verrät Jesus mit einem Kuss.

Jesus trägt sein Kreuz.

Jesus stirbt am Kreuz.

Jesus ist verhaftet worden und wird von Pontius Pilatus zum Tode verurteilt.

HEFTEINTRAG

Die Karwoche

- Am Palmsonntag zog Jesus in Jerusalem ein, um dort mit seinen Jüngern das Paschafest zu feiern.

- Am Gründonnerstag feierte Jesus das letzte Abendmahl mit seinen 12 Jüngern.

- Am Karfreitag wurde Jesus von Pontius Pilatus zum Tode verurteilt. Er starb noch am gleichen Tag am Kreuz.

- Am Karsamstag lag Jesus im Grab.

- Am Ostersonntag fanden Frauen das Grab leer vor. Jesus war von den Toten auferstanden. Einigen seiner Jünger war der auferstandene Jesus erschienen. Die Jünger verbreiteten diese freudige Botschaft und Ostern wurde zum wichtigsten Fest der Christen.

Die Passionsgeschichte

Aufgabe: Bei diesem Rätsel ist die Lösung der einzelnen Fragen im Buchstabenfeld rechts neben der Frage versteckt. Entweder der obere oder der untere Buchstabe ist richtig. Wenn du die falschen Buchstaben ausstreichst, kannst du die Lösung von links nach rechts lesen.

1. Der Statthalter Pontius ... verurteilte Jesus zum Tod am Kreuz.

B	A	L	H	T	U	Z
P	I	R	A	E	R	S

2. Für dreißig Silberlinge verriet ... Jesus an die Hohenpriester.

T	U	O	A	S
J	H	D	U	G

3. Sogar ... verriet Jesus in dieser Nacht gleich dreimal.

P	I	A	R	U	E
S	E	T	N	D	S

4. Unter dem Kreuz standen ..., die Mutter Jesu und sein Jünger Johannes.

M	A	R	T	K
E	L	V	I	A

5. ... von Zyrene kam vom Feld und musste das Kreuz Jesu tragen.

H	I	N	T	N
S	A	M	O	F

6. Schließlich liefen alle ... Jesu fort und versteckten sich voller Angst.

A	P	N	R	E	U
J	Ü	E	G	D	R

7. Nach seinem Tod am Kreuz wurde Jesus im Grab des ... von Arimathäa begraben.

J	R	I	E	F
F	O	S	G	A

8. Da kam eine Schar ..., um Jesus zu verhaften.

S	O	N	N	W	E
M	Ä	C	H	E	R

9. Das ... aber entschied: „Kreuzige ihn! Lass Barabbas frei!“

V	E	L	T
L	O	Z	K

10. Die ... verspotteten Jesus und schlugen ihn.

W	R	C	V	S	E	H
G	Ä	U	H	T	D	R

Die Passionsgeschichte

Aufgabe: Bei diesem Rätsel ist die Lösung der einzelnen Fragen im Buchstabenfeld rechts neben der Frage versteckt. Entweder der obere oder der untere Buchstabe ist richtig. Wenn du die falschen Buchstaben ausstreichst, kannst du die Lösung von links nach rechts lesen.

1. Der Statthalter Pontius ... verurteilte Jesus zum Tod am Kreuz.

B	A	L	H	T	U	Z
P	I	R	A	E	R	S

2. Für dreißig Silberlinge verriet ... Jesus an die Hohenpriester.

T	U	O	A	S
J	H	D	U	G

3. Sogar ... verriet Jesus in dieser Nacht gleich dreimal.

P	I	A	R	U	E
S	E	T	N	D	S

4. Unter dem Kreuz standen ..., die Mutter Jesu und sein Jünger Johannes.

M	A	R	T	K
E	L	V	I	A

5. ... von Zyrene kam vom Feld und musste das Kreuz Jesu tragen.

H	I	N	T	N
S	A	M	O	F

6. Schließlich liefen alle ... Jesu fort und versteckten sich voller Angst.

A	P	N	R	E	U
J	U	E	G	D	R

7. Nach seinem Tod am Kreuz wurde Jesus im Grab des ... von Arimathäa begraben.

J	R	I	E	F
F	O	S	G	A

8. Da kam eine Schar ..., um Jesus zu verhaften.

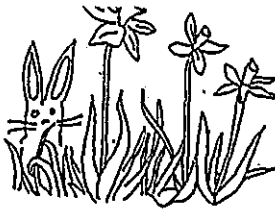
S	O	N	N	W	E
M	A	C	H	E	R

9. Das ... aber entschied: „Kreuzige ihn! Lass Barabbas frei!“

M	E	L	T
L	O	Z	K

10. Die ... verspotteten Jesus und schlugen ihn.

W	R	O	V	S	E	H
G	A	U	H	T	D	R



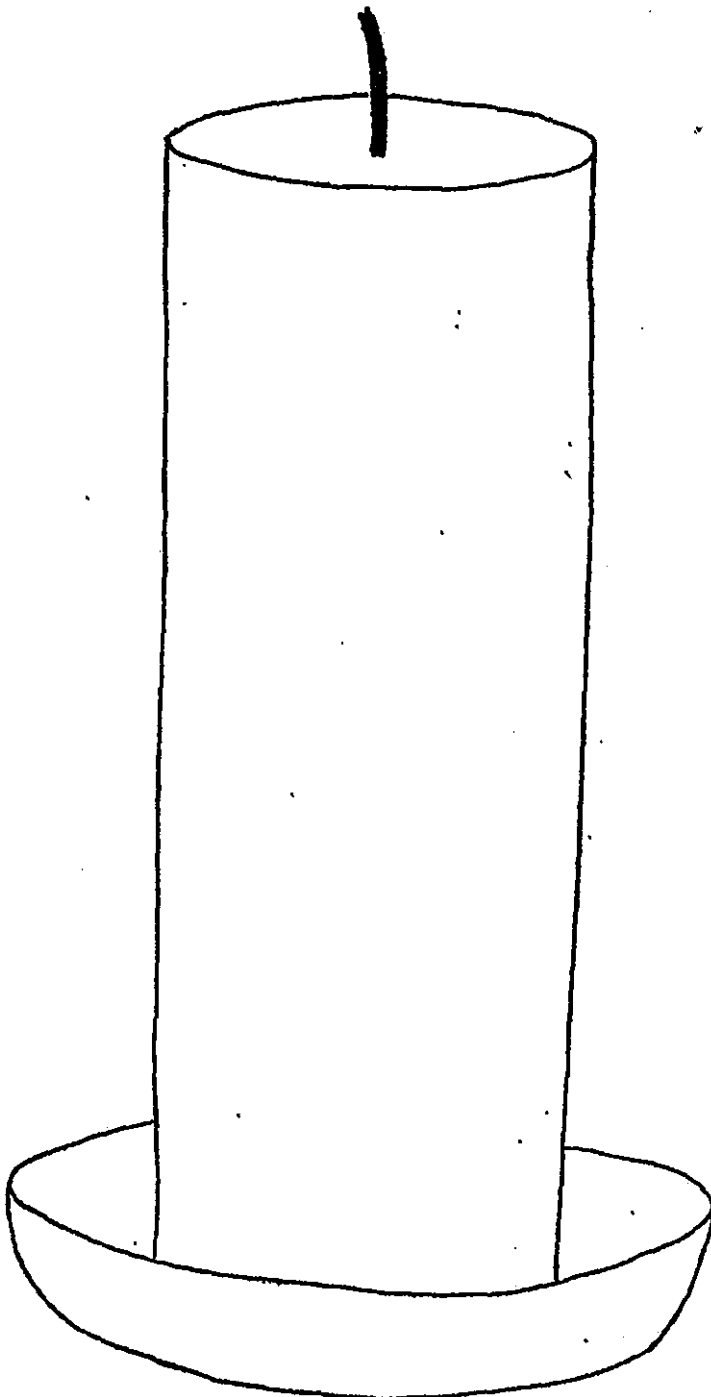
Die Osterkerze



Du brauchst : Kerze, Messer (Cutter), Wachsplatten

So geht es: 1. Bei dieser Osterkerze fehlen die unten genannten Merkmale. Male sie an der richtigen Stelle hinzu.

2. Fertige eine eigene Osterkerze an. Übertrage die Merkmale auf dem Arbeitsblatt auf die Wachsplättchen und schneide sie mit Hilfe eines Cutters aus. Klebe sie anschließend auf eine weiße Kerze.



= Alpha,
der erste Buchstabe im
griechischen Alphabet = Anfang.
(Er steht, wenn du vom
Kreuzmittelpunkt ausgehst,
oben.)



= Omega,
der letzte Buchstabe im
griechischen Alphabet = Ende.
(Er steht, wenn du vom
Kreuzmittelpunkt ausgehst,
unten.) Diese Buchstaben sollen
bedeuten: Jesus Christus von
Anfang bis Ende.



Das Kreuz
als Zeichen für Tod und
Auferstehung Christi.



Die Nägel
an den Enden des Kreuzes und in
der Mitte erinnern an Jesu Leiden.



Die Jahreszahl,
für die diese Osterkerze gilt, steht
häufig um die Mitte des Kreuzes
(hier für das Jahr 2002).



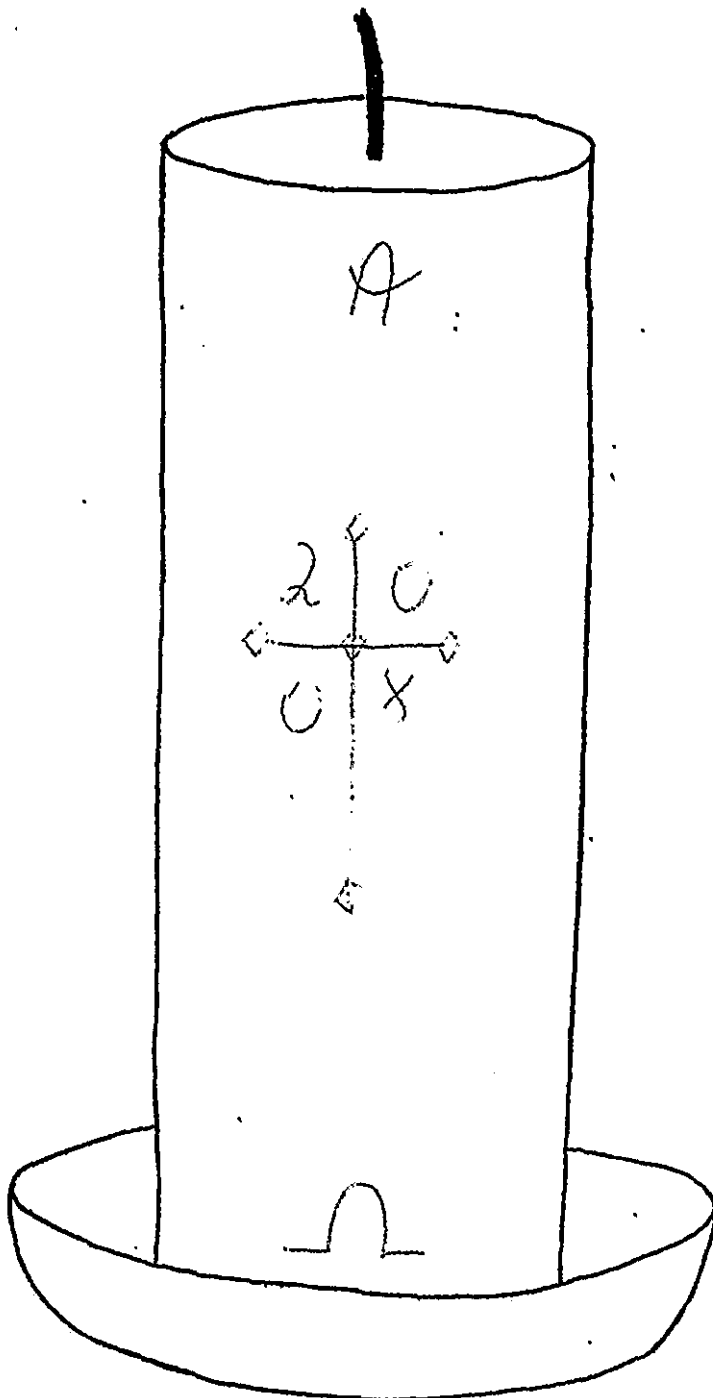
Die Osterkerze



Du brauchst : Kerze, Messer (Cutter), Wachsplatten

So geht es: 1. Bei dieser Osterkerze fehlen die unten genannten Merkmale. Male sie an der richtigen Stelle hinzu.

2. Fertige eine eigene Osterkerze an. Übertrage die Merkmale auf dem Arbeitsblatt auf die Wachsplättchen und schneide sie mit Hilfe eines Cutters aus. Klebe sie anschließend auf eine weiße Kerze.



= Alpha,
der erste Buchstabe im
griechischen Alphabet = Anfang.
(Er steht, wenn du vom
Kreuzmittelpunkt ausgehst,
oben.)



= Omega,
der letzte Buchstabe im
griechischen Alphabet = Ende.
(Er steht, wenn du vom
Kreuzmittelpunkt ausgehst,
unten.) Diese Buchstaben sollen
bedeuten: Jesus Christus von
Anfang bis Ende.



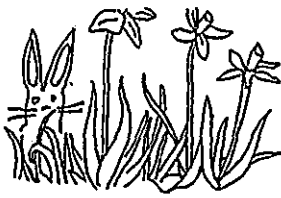
Das Kreuz
als Zeichen für Tod und
Auferstehung Christi.



Die Nägel
an den Enden des Kreuzes und in
der Mitte erinnern an Jesu Leiden.



Die Jahreszahl,
für die diese Osterkerze gilt, steht
häufig um die Mitte des Kreuzes
(hier für das Jahr 2002).



Das Osterfeuer



© Verlag an der Ruhr • Postfach 10 22 51 • 45422 Mülheim an der Ruhr • www.verlagruhr.de

Seit die Menschen das Feuer beherrschen, war es Teil ihres Lebens und ihrer Feste. Es wärmte sie und machte ihnen die dunklen Stunden hell. Es schützte sie vor wilden Tieren. Später machten die Menschen die Erfahrung, dass dort, wo ein alles verzehrendes Feuer gebrannt hatte, die Erde besonders fruchtbar war. An vielen Orten wurden darum die Felder regelmäßig angezündet, um sie für das Frühjahr fruchtbar zu machen. Noch heute werden in ländlichen Gegenden in der Osternacht Feuerräder entzündet, die die Berge hinabgerollt

werden. Früher glaubten die Menschen an Hexen und Geister. Mit brennenden Feuern versuchten sie, sich vor diesen Gestalten und ihrem Unheil zu schützen. Um das Jahr 400 n.Chr. fand das Osterlicht Eingang in die christliche Liturgie. In der Osternacht wird heute das Osterfeuer meist draußen vor der Kirche entzündet. An diesem Feuer wird die neue Osterkerze entzündet und in die dunkle Kirche zu den wartenden Gläubigen getragen.

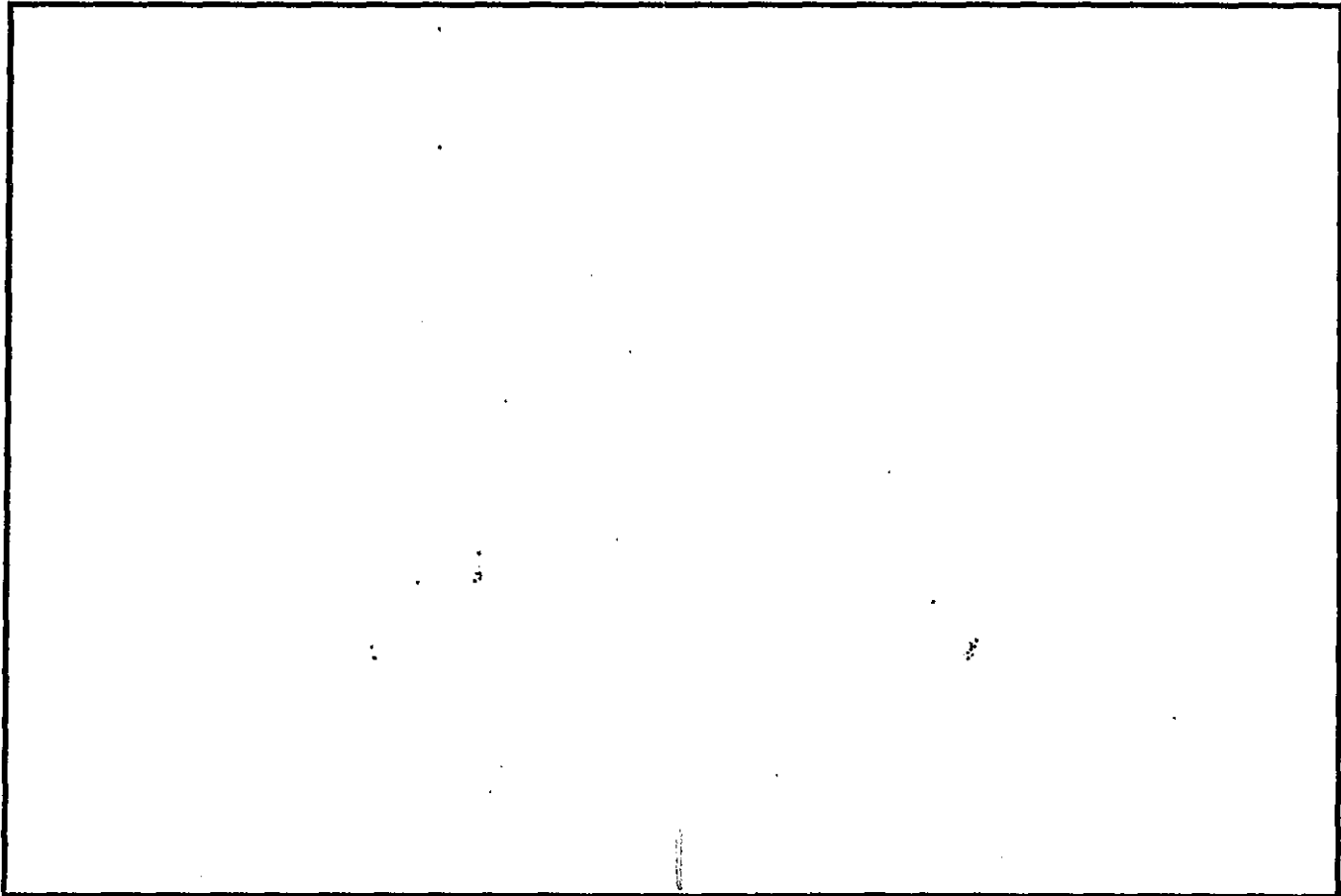


Mache ein Osterfeuer.



Feste und Feiertage im Religionsunterricht

Ostern





Das Osterwasser



- So geht es:**
1. Lies den Lückentext.
 2. Trage die passenden Wörter aus dem Kasten ein.

Das Wasser spielt in der _____ eine wichtige Rolle.

Wasser bedeutet für den Menschen _____.

Das Geheimnis der Auferstehung Jesu Christi schenkt den Menschen im christlichen Sinne neues, ewiges Leben.

In der _____ wird das neue Osterwasser geweiht.

Es dient zur Spendung der _____, zur Füllung der _____

am Eingang der Kirche und wird von den Gläubigen mit nach _____

genommen. Die _____ wird in der Osternacht mit diesem

Osterwasser besprengt und gesegnet.

An manchen Orten werden die Brunnen aus Dankbarkeit zum Leben spendenden

Wasser noch heute besonders geschmückt und mit Osterschmuck verziert.

Leben - Osternacht - Gemeinde - Osterliturgie - Taufe - Hause -
Weihwasserbecken



Das Osterwasser



- So geht es:
1. Lies den Lückentext.
 2. Trage die passenden Wörter aus dem Kasten ein.

Das Wasser spielt in der Osterliturgie eine wichtige Rolle.

Wasser bedeutet für den Menschen Leben.

Das Geheimnis der Auferstehung Jesu Christi schenkt den Menschen im christlichen Sinne neues, ewiges Leben.

In der Osternacht wird das neue Osterwasser geweiht.

Es dient zur Spendung der Taufe, zur Füllung der Weihwasserbecken am Eingang der Kirche und wird von den Gläubigen mit nach Hause genommen. Die Gemeinde wird in der Osternacht mit diesem Osterwasser besprengt und gesegnet.

An manchen Orten werden die Brunnen aus Dankbarkeit zum Leben spendenden Wasser noch heute besonders geschmückt und mit Osterschmuck verziert.

Leben - Osternacht - Gemeinde - Osterliturgie - Taufe - Hause -
Weihwasserbecken



Osterei und Osterhase



So geht es:

1. Lies den Lückentext.

2. Trage die passenden Wörter aus dem Kasten ein.

Schon bei den Germanen gab es eine Art Osterfest. Es erhielt seinen Namen durch die Göttin _____ . Die Menschen verehrten sie als Göttin des neu _____ .

Sie glaubten: Die Natur ist im _____ gestorben.

Es ist kalt. Im _____ erweckt Ostara sie zu neuem Leben. Die Bäume grünen, Blumen blühen und die Tiere erwachen zu emsigem Leben. Auch die wärmende _____ schickt

Ostara. Aus Dankbarkeit über diesen Wandel feiern die Menschen ein Fest. Sie opfern der Göttin bunte _____ .

Denn aus den Eiern kommen flauschige Küken hervor.

In ihnen keimt das _____ .

Das Lieblingstier der Göttin soll der _____ gewesen sein.

Kannst du dir vorstellen, warum?

Später, als die Germanen _____ wurden,

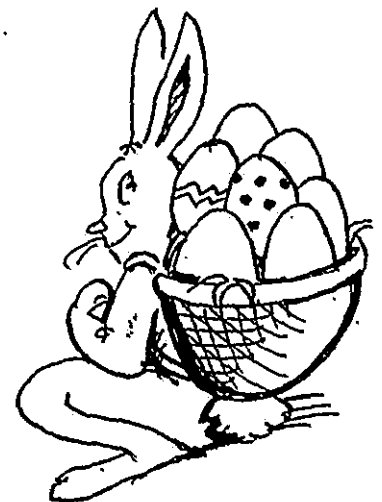
feierten sie zu Ostern die _____ .

So veränderte sich die Bedeutung des Festes.

Doch der Brauch, zu Ostern Eier bunt zu färben,

ist geblieben. Viele Kinder glauben,

dass der Osterhase sie ihnen versteckt.



Winter - Hase - Auferstehung Jesu -
erwachenden Lebens - Sonne -
Ostara - Christen - Hühnereier -
neue Leben - Frühling





Osterei und Osterhase



So geht es:

1. Lies den Lückentext.
2. Trage die passenden Wörter aus dem Kasten ein.

Schon bei den Germanen gab es eine Art Osterfest. Es erhielt seinen Namen durch die Göttin Ostara. Die Menschen verehrten sie als Göttin des neu erwachenden Lebens.

Sie glaubten: Die Natur ist im Winter gestorben.

Es ist kalt. Im Frühling erweckt Ostara sie zu neuem Leben. Die Bäume grünen, Blumen blühen und die Tiere erwachen zu emsigem Leben. Auch die wärmende Sonne schickt

Ostara. Aus Dankbarkeit über diesen Wandel feiern die Menschen ein Fest. Sie opfern der Göttin bunte Hühnereier.

Denn aus den Eiern kommen flauschige Küken hervor.

In ihnen keimt das neue Leben.

Das Lieblingstier der Göttin soll der Hase gewesen sein.

Kannst du dir vorstellen, warum?

Später, als die Germanen Christen wurden,

feierten sie zu Ostern die Auferstehung Jesu.

So veränderte sich die Bedeutung des Festes.

Doch der Brauch, zu Ostern Eier bunt zu färben,

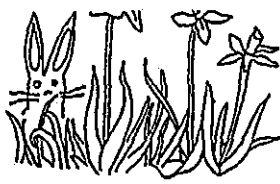
ist geblieben. Viele Kinder glauben,

dass der Osterhase sie ihnen versteckt.



Winter - Hase - Auferstehung Jesu -
erwachenden Lebens - Sonne -
Ostara - Christen - Hühnereier -
neue Leben - Frühling





1. Bodenbild

Jesus zieht
in Jerusalem ein

Passahfest

Das Passahfest ist eines der drei jüdischen Hauptfeste. In der ursprünglichen Wortbedeutung heißt es „Vorübergehen“ und erinnert an die letzte Plage Gottes gegenüber den Ägyptern, bevor das Volk Israel ausziehen durfte. An den gekennzeichneten Türen ging der Engel Gottes vorüber und verschonte sie. Das Fest beginnt mit der Opferung eines Lammes. Ab dem zweiten Tag wird dieses Fest in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten auch Fest der ungesäuerten Brote genannt, da diese die Speise des damaligen Volkes Israel waren.

Jerusalem

Stadt im heutigen Israel, kultureller und politischer Mittelpunkt des Landes, Davidstadt, Ort des Tempels.

Esel

Der Esel war ein Last- und Reittier. In Friedenszeiten ritten auch Könige und ihre Angehörigen auf Eseln, weil das Pferd ein Reittier des Krieges darstellt. Der Ritt Jesu auf dem Esel ist ein Symbol für die Erfüllung der alttestamentlichen Prophezeiung, dass ein König in Friede und Demut nach Jerusalem kommt.

Palmzweige

Hierbei handelt es sich um die Zweige der Dattelpalme, die auch bei der Herstellung der Laubhütten beim Laubhüttenfest verwendet wurden. Palmwedel waren auch Symbol für den Sieg.

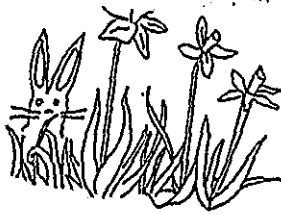


2. Bodenbild

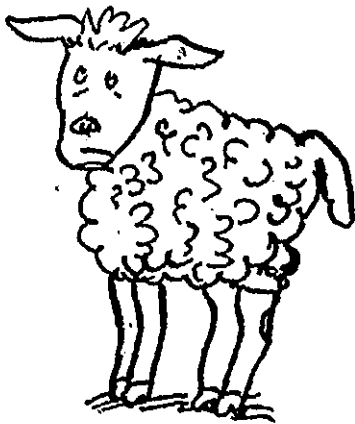
Jesus reinigt
den Tempel

Tempel von Jerusalem

Der Tempel in Jerusalem wurde auf Geheiß von Salomon erbaut und von jedem König verändert und erweitert. Den Mittelpunkt bildete das Allerheiligste mit der Bundeslade, um diesen Mittelpunkt herum liegt eine Halle, an die sich wiederum zu den verschiedenen Zeiten unterschiedlich viele und große Vorhöfe



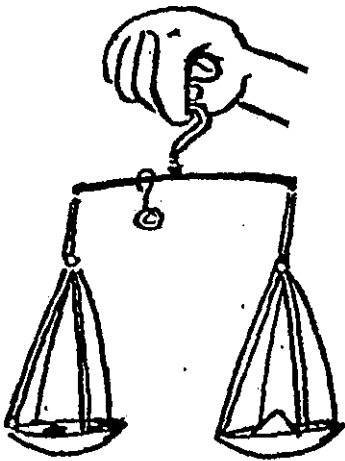
Kleines Bibellexikon (2/5)



anschließen. Einige Vorhöfe waren der Vorbereitung und Zubereitung der Opfertiere vorbehalten. Jesu Auftreten bei der Reinigung des Tempels bezieht sich auf diese Vorhöfe.

Lamm

Das einjährige Lamm war das Opfertier für das Passahfest. Grundsätzlich war das Schaf ein bedeutendes Haustier zur Zeit Jesu. An der Zahl der Schafe war der Reichtum eines Mannes zu erkennen. Gleichzeitig ist das Lamm Symbol für die Hilflosigkeit und Wehrlosigkeit, das des guten Hirten bedarf. Gott selbst wird als guter Hirte seiner Herde, Jesus als das wahre Passahlamm bezeichnet.

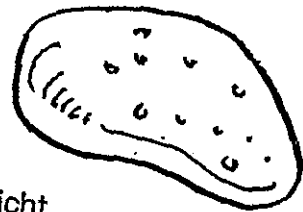


Geldwechsler

Im Tempel von Jerusalem wurde mit Schekel bezahlt. Pilger mit fremden Währungen konnten im Vorhof ihre Münzen gegen Schekel eintauschen. Dazu wurden Bronzewaagen benutzt. Nicht selten wurde bei diesem Tausch betrogen.

3. Bodenbild
Jesus feiert das letzte Abendmahl

Brot
Das ungesäuerte Brot des Passahfestes erinnert an die Flucht aus Ägypten. Damals war nicht genug Zeit für Brot aus Sauerteig. Für die Christen wird das Brot des letzten Abendmahles zum „Leib Christi“, denn Brot bedeutet „Leben“.

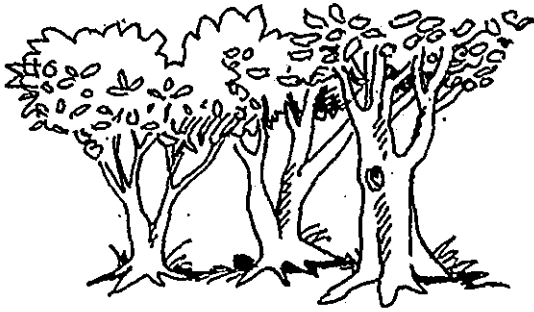


Wein
Der Wein steht im jüdischen Passahfest für die Freude. Die Christen erinnern sich damit auch an Christi Tod und sein Blut, das er für die Menschen vergossen hat.





4. Bodenbild Jesus wird festgenommen und verleugnet



Ölberg

Der Ölberg liegt östlich von Jerusalem, heute gegenüber dem Felsendom. Er war von uralten Olivenbäumen bewachsen.

Getsemani

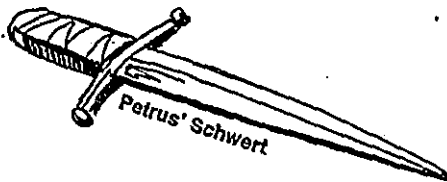
Dieser Garten lag in einem Olivenbaumhain auf dem Ölberg. Seine genaue Lage ist nicht mehr bekannt.

Judaskuss

Judas Iskariot küsst Jesus, um den Soldaten zu zeigen, welcher der Männer Jesus ist. Noch heute wird ein scheinheiliger Kuss als „Judaskuss“ bezeichnet.

Judas

Judas ließ sich laut Überlieferung für 30 Silberlinge darauf ein, Jesus zu verraten. Er wurde damit jedoch nicht glücklich. Schon bald bereute er seine Tat und warf den Priestern das Geld vor die Füße. Laut Überlieferung kauften die Priester damit ein Stück Land, das als Begräbnisort für Fremde genutzt wurde und „Blutacker“ genannt wurde. Judas erhängte sich. Seit dieser Zeit trägt eine Baumart den Namen „Judasbaum“.

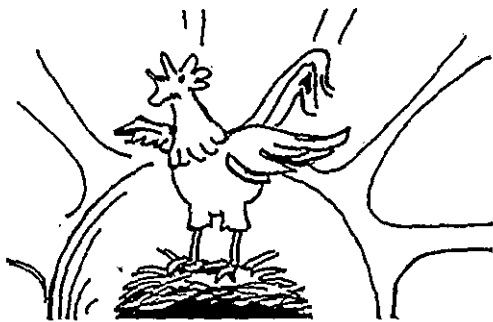


Galiläa/Galiläer

Galiläa ist zur Zeit Jesu eine von vier Provinzen (mit Samarien, Peräa, Judäa) des Landes Palästina. Galiläa liegt im Norden. Außer Judas stammen Jesus und alle seine Jünger aus Galiläa. Sie werden in der südlichen Provinz Judäa schon an ihrer Sprache erkannt und herablassend behandelt.

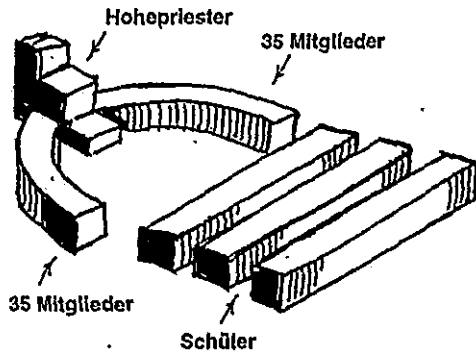
Hahnenschrei

Der Hahnenschrei erinnert Petrus daran, dass Jesus ihm die Verleugnung vorhergesagt hat. Der Hahn kräht kurz vor dem Morgengrauen und war in damaliger Zeit für die Soldaten das Zeichen zur Wachablösung.





5. Bodenbild
Jesus wird verurteilt
und verspottet



Hoher Rat

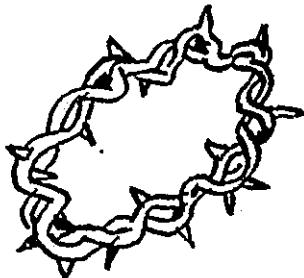
Der Hohepriester war Vorsitzender des Hohen Rates, der aus 71 Mitgliedern bestand, den Ältesten der vornehmen Familien und den Schriftgelehrten. Der Hohe Rat entschied die Anwendung der Gesetze, über Krieg und Frieden und alle Gerichtsprozesse.

Pontius Pilatus

Pilatus war der 5. römische Statthalter und bekleidete sein Amt von 26–36 n.Chr. Die Geschichtsschreiber Philo und Josephus beschreiben in jener Zeit Pilatus als unnachgiebig, selbstüchtig und grausam. Die Evangelien berichten, dass Pilatus Jesus zum Tode verurteilte, obwohl er persönlich von seiner Unschuld überzeugt war.

Händewaschung

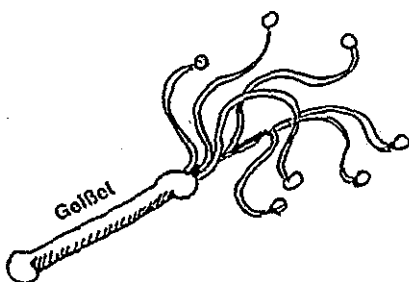
Mit der rituellen Waschung der Hände befreit sich Pilatus von der Schuld, einen möglicherweise Unschuldigen verurteilt und getötet zu haben.



Dornenkrone, Purpurmantel, Stock

Krone, Purpurmantel und Zepter sind Zeichen der Königswürde. Mit diesen „Insignien“ statteten die Soldaten Jesus vor der Kreuzigung aus, um ihn zu verspotten und zu demütigen.

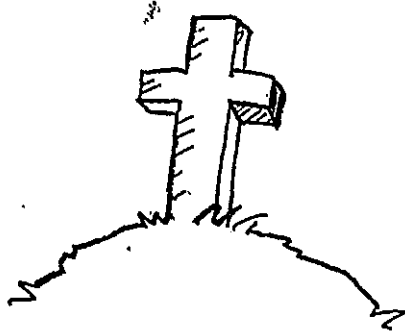
6. Bodenbild
Jesus stirbt
am Kreuz



Kreuz/Kreuzigung

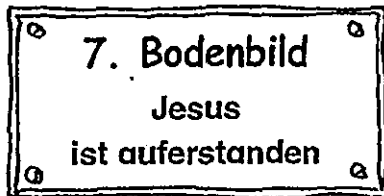
Diese Hinrichtungsart wurde vermutlich von den Persern erfunden und von Römern und Griechen übernommen. Der Kreuzigung voran ging meist das Auspendeln oder andere Folter. Der Verurteilte wurde am Querbalken eines T oder Kreuzes angebunden, seltener genagelt und blieb am aufgerichteten Kreuz Wetter, Insekten und dem Hohn der Zuschauer ausgeliefert. Ein kleiner Holzpflock stützte die Füße. Der Tod am Kreuz dauerte selten





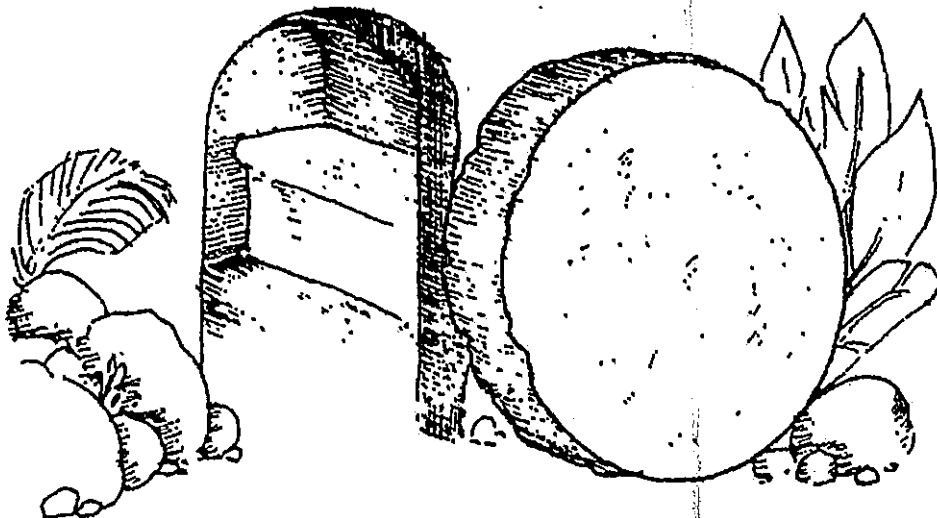
weniger als 36 Stunden. Adelige Frauen verabreichten den Verurteilten eine Droge aus Weinessig und Myrrhe, um die Schmerzen zu lindern. Der Eintritt des Todes wurde häufig durch das Brechen der Beine beschleunigt, da der Körper dann ohne Stütze zusammensackte und schließlich ein Atemkrampf eintrat und zum Tode führte. Im römischen Reich wurden Freie und Staatsbürger nicht gekreuzigt. Daher wurde diese Todesart überwiegend auf die Bestrafung von Sklaven angewendet.

Für die Juden galt ein Gekreuzigter als verflucht. Einen gekreuzigten Messias konnte es darum nicht geben. Für die Christen wurde das Kreuz zum wichtigen Symbol.



Felsengrab

Zur Zeit Jesu gab es viele Grabhöhlen mit Gräbern, die in den Felsen gehauen waren. Der Verstorbene wurde in Tücher gewickelt und auf ein steinernes Sims mit einer Kopfstütze aus Stein gelegt. Teilweise waren die Felsengräber für mehrere Personen ausgelegt, möglicherweise handelt es sich bei Jesu Grabstätte um das Grab des Josef von Arimatäa.



Name:

Datum:

Vorname:

TEST: Die Passionsgeschichte

1. Wie heißt das wichtigste Fest, das wir Christen feiern?

.....

2. Jesus zog mit seinen Jüngern in Jerusalem ein, um dort ein Fest zu feiern. Wie hieß dieses Fest?

.....

3. Wie hieß der Mann, der Jesus zum Tode verurteilt hat?

.....

4. Einer der Jünger hat Jesus verraten. Wodurch?

.....

5. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?

.....

6. Verbinde richtig!

Ostern

Gründonnerstag

Palmsonntag

Karfreitag

Karsamstag

Das letzte Abendmahl

Verurteilung und Tod Jesu

Jesus liegt im Grab

Jesus ist auferstanden

Jesu Einzug in Jerusalem